



Wenn sie solo singt, zeigt sich die Sängerin Dacia von ihrer melancholischen Seite. Zurzeit arbeitet sie mit ihrer Band an einem neuen Album. Am kommenden Montag singt sie im Literaturhaus bei Joe Bauers Leseshow. Karten unter 0711 / 2 84 29 04
Foto: Promo

Die Stuttgarter Sängerin Dacia Bridges geht neue Wege

Schöne Melancholikerin

Es sind Töne, die man von Dacia Bridges (34) nicht gewohnt ist. „I'm sorry“ heißt eines ihrer neuen Lieder – und es ist ein ruhiges, melancholisches Stück.

VON ANJA WASSERBÄCH

Seit über einem Jahr arbeitet Dacia Bridges mit ihrem Mann Alex Scholpp und anderen an den neuen Songs. Zehn sind es, das Album soll irgendwann im Frühjahr fertig sein. Sie lässt sich Zeit. Für ihr akustisches Soloalbum hat sie in ihrer Vergangenheit gewählt, alte Wunden aufgekratzt und viel verarbeitet. „Ich erzähle Geschichten, meine Geschichten“, sagt Dacia Bridges – auf Englisch. Seit vier Jahren lebt die Sängerin in Baden-Württemberg, zwei davon in Stuttgart.

Dacia Bridges musikalische und berufliche Vergangenheit ist bewegt: Sie war Model, sang bei der Band Tape, machte viel Dancemusik, etwa mit Mousse T., und gründete schließlich in Stuttgart ihre Band Dacia & The WMD. Auch mit dieser arbeitet sie an einem neuen Album, das Debüt ist 2006 erschienen. Darauf gibt es auch ein Duett mit Lemmy Kilmister von Motörhead. Dacia hat harte Zeiten hinter sich, viele verlockende Angebote ausgeschlagen, und doch sagt sie: „Ich bereue nichts.“

Aufgewachsen ist sie in Michigan, New York und New Mexiko; sie kann tolle Rock'n'Roll-Geschichten erzählen, von interessanten Menschen, was es bedeutet, auf der Bühne zu stehen, wie sich das anfühlt,

wenn alle die Zeilen mitsingen. Immer wieder lacht Dacia dabei, und sie lacht ziemlich laut und klatscht sich auf den Schenkel.

Das akustische Album ist „härter als Rock'n'Roll“, dieser bedeute Spaß, dieses Soloprojekt auch viel Schmerz. Leonard Cohen oder auch Wilco haben sie inspiriert. Die Musik steht an zweiter Stelle, die Texte und ihre Stimme an erster. Es sind Geschichten über vergangene Lieben, begangene Fehler, und es war wie eine Art Therapie für sie.

Ein bisschen wie Jennifer Lopez in cool

„Solche Songs kann man nicht schreiben, wenn man glücklich ist“, sagt Dacia, jüngst auch bei der „Nacht der Lieder“ unserer Zeitung im Schauspielhaus gefeiert.

Sie sieht ein bisschen aus wie Jennifer Lopez in cool, eine Schönheit mit Rockstimme, die Van Halen verehrt. Gerade hat sie sich eine Erkältung eingefangen und bestellt Tee mit Rum am Spätnachmittag. Als sie gefragt wird, ob er stark genug war, sagt sie, „der Tee schon“. Und lacht wieder ihr lautes Lachen.

■ Am Montag, 17. 12., singt Dacia Bridges um 20 Uhr bei Joe Bauers „Stuttgarter Krähen“ im Literaturhaus, am Sonntag, 23. 12., ist sie Gast in der Bar (Augustenstraße 81)

☉ Weitere Informationen unter:
www.daciawmd.com;
www.myspace.com/daciabridges